

5. Juni 2020

Konjunktur

BVMW: Konjunkturpaket setzt zu stark auf Konsum

Bundesregierung muss jetzt Fahrplan zur Zukunftssicherung der Unternehmen vorlegen

Nürnberg. – Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) in Nordbayern hält das aktuell verabschiedete Konjunkturpaket der Bundesregierung für einen sehr guten Ansatz. Allerdings setzt die Bundesregierung aus unserer Sicht zu stark auf den privaten Konsum als Konjunkturmotor.

"Viele Verbraucher werden trotz Umsatzsteuersenkung auf Käufe verzichten, solange sie Angst um ihren Arbeitsplatz haben. Sie werden erst dann stärker konsumieren, wenn die Wirtschaft wieder läuft und ihre Jobs sicher sind", erklärt Edgar Jehnes von BVMW in Nordbayern.

Deshalb muss der Schwerpunkt aktuell auf der Förderung der Liquidität der Unternehmen liegen. Zugleich erwartet der Mittelstand von der Bundesregierung einen konkreten Fahrplan zur Entlastung der Unternehmen, um nach Überwindung der Coronakrise ihre internationale Wettbewerbs- und damit Zukunftsfähigkeit zu sichern.

"Aus diesem Grund begrüßen wir ausdrücklich die Liquiditätshilfen für kleine und mittlere Unternehmen, gerade für das besonders betroffene Gastgewerbe oder die Messe- und Veranstaltungsbranche. Dies gilt ebenso für die steuerlichen Erleichterungen für Investitionen, wie die Wiedereinführung der degressiven Abschreibung, die Ausweitung des steuerlichen Verlustrücktrags und ein steuerliches Optionsrecht für Personenunternehmen", so Jehnes.

Aus unserer Sicht muss die Bundesregierung jetzt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nachhaltig stärken. Der Verzicht auf die Erhöhung der EEG-Umlage und die Deckelung der Sozialversicherungsbeiträge bei 40 Prozent gehen in die richtige Richtung, können aber eine dauerhafte steuerliche Entlastung nicht ersetzen. Dazu bedarf es der sofortigen Abschaffung des Solidaritätszuschlags für Alle und des Einstiegs in die überfälligen Reformen der Unternehmens- und der Einkommensteuer.

"Nach der Coronakrise bleiben gigantische Schuldenberge, die es abzubauen gilt. Deshalb brauchen wir nicht nur Krisenbewältigungsprogramme, sondern zukunftsfähige neue Strukturen. Es muss klar sein, in welchen Bereichen gekürzt werden soll, und wie Forschung, Infrastruktur und Bildung auf Dauer zu finanzieren sind. Unternehmer brauchen Planungssicherheit. Dazu gehört auch eine verbindliche Antwort der Bundesregierung auf die Frage, ob demnächst höhere Steuern drohen“, so Jehnes weiter.

Über den BVMW: Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) ist die größte freiwillig organisierte Kraft für den Mittelstand in Deutschland. Mit seinen rund 300 Repräsentanten vor Ort, davon in Bayern über 20, sowie vielen Auslandsbüros steht der BVMW täglich im direkten Dialog mit dem Mittelstand – regional, national und international. Zu den Aufgaben gehören die politische Interessenvertretung des Mittelstands, Beratungsleistungen für die Mitglieder, Unterstützung bei der Geschäftsanbahnung im Ausland und die Vernetzung der Unternehmen untereinander.

Kontakt

Edgar Jehnes
Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW)
Wirtschaftsregion Mittelfranken – Metropolregion Nürnberg – Nordbayern
Schopenhauerstraße 21, 90409 Nürnberg
Telefon 0911 - 2 87 90 46, Telefax 03212 – 110 60 65, Mobil 0174 – 94 89 133
E-Mail edgar.jehnes@bvmw.de, Internet www.bvmw.de/bvmw-nordbayern